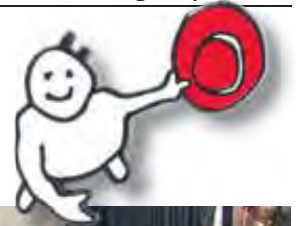


Der 36. Prix schappo geht an HELP! For Families Patenschaften.



Im Gundeldingerfeld in der Halle 7 gab es etwas zu feiern. Die Freiwilligen des Patenschaftsprojekts vom Verein «HELP! For Families» wurden am Donnerstag, 26. Mai 2016 für ihr soziales Engagement mit dem Prix Schappo geehrt. Ein wertvolles Projekt mit Vorbildcharakter und bisher einmalig in der Schweiz.

Um 17 Uhr war es so weit, in der bis auf den letzten Platz besetzten Halle eröffnete der Kinderchor Kolibri mit einem eigens komponierten «Schappo-Lied» den feierlichen Anlass. Joëlle Perret (Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit/schappo Kantons- und Stadtentwicklung, Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt) moderierte den Abend und stellte jeweils die Referentinnen und Referenten vor.

Warum geht der 36. Prix Schappo genau an dieses Projekt? Die Vorträge von Dr. Guy Morin (Regierungspräsident Basel-Stadt), Prof. Dr. Martin Hafen (Mitglied der Schappo Kommission), Erfahrungsberichte von Preisträgerinnen und das Grusswort von Nationalrätin Silvia Schenker, machten deutlich, wie wichtig dieser soziale und freiwillige Einsatz ist.

In der Schweiz wachsen über 20'000 Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf. Oft bekommen diese Kinder nicht die Möglichkeit so unbeschwert aufzuwachsen wie andere oder sie müssen schon früh mehr Verantwortung übernehmen, als es in ihrem Alter angemessen wäre.



Bis auf den letzten Sitz besetzt: Prix Schappo 2016-Auszeichnung in der Halle 7 im Gundeldingerfeld. Fotos: Bianca Ott



(V.l.): Mirjam Frey (Patin), Franza Flechl (Koordination und Teamleitung HELP! Projekt Patenschaften) und Joëlle Perret (Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit/schappo Kantons- und Stadtentwicklung, Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt) beim Liveinterview über eigene Erfahrungen mit dem Projekt.

Aufmerksamkeit für ihre Bedürfnisse und Probleme fehlen oft. Hier kommen die Patinnen und Paten von HELP! For Families ins Spiel. Sie erleben an einem halben Tag pro Woche und an einem Wochenende pro Monat Zeit mit den Kindern und bringen ihnen die Wärme und Geborgenheit entgegen, die sonst



Prof. Dr. Martin Hafen (Mitglied der vierköpfigen Schappo Kommission und Professor an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Kompetenzzentrum für Prävention und Gesundheitsförderung).

oft fehlt. So erfahren die Kinder verlässliche und stabile Beziehungen. Doch das geschieht nicht von heute auf morgen, wie Mirjam Frey (eine der Preisträgerinnen) und Franza Flechl (Koordination und Teamleitung HELP! Projekt Patenschaften) aus eigener Erfahrung berichten. Das Vertrauen zu einem zunächst fremden Menschen muss erst verdient werden und wächst nur langsam. Dessen muss man sich als angehender Pate bewusst sein. Doch wenn die Beziehung gefestigt ist, überdauert diese Freundschaft auch das zeitlich begrenzte Programm. Natürlich ist man bei dieser Art ehrenamtlichen Engagements nicht auf sich alleine gestellt. Eine Fachperson von HELP! For Families begleitet die Patinnen und Paten, führt sie mit Hilfe von Schulungen in ihre

Aufgaben ein und ist Ansprechpartner in kritischen Situationen.

Es sind rund 13'000 Arbeitsstunden, die freiwillig im Rahmen dieses Projekts von einer Person erbracht werden, wie Guy Morin erwähnte. So etwas ist im wahren Sinne des Wortes unbezahlbar. So ist der Mehrwert der sich aus solchen Verpflichtung für beide Seiten ergibt auch nicht monetär zu bemessen. Die betroffenen Eltern werden entlastet, die Kinder bekommen jemanden an ihre Seite gestellt, der zuverlässig für sie da ist und sie unterstützt, sowie ihnen die Chance gibt trotz eines krankheitsbelasteten Systems gesund zu bleiben und die Freiwilligen können sich sozial engagieren. Eine Win-Win-Situation für alle. Wir gratulieren den Preisträgern ganz herzlich.

Bianca Ott



Der multikulturelle Kinderchor Kolibri aus dem Bläsi-Schulhaus, Kleinbasel bei seinem traditionellen «Schappo-Auftritt».



SP-Nationalrätin Silvia Schenker bei ihrem Grusswort.



Einige der Preisträgerinnen und Preisträger des 36. Prix Schappo.



Dr. Guy Morin (Regierungspräsident Basel-Stadt) referiert.



Der «Stellvertreter-Schappo» der von Guy Morin überreicht und von den Preisträgern weitergereicht wird. Fotos: Bianca Ott